

KÜNSTLERMARKT: Drechselarbeiten, Kalligraphie, Stoffarbeiten – erstmals werden kreative Werke in der Kulturstube „Bei Michelfelders“ präsentiert

Talente unter einem Dach vereint

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Zeuner

KETSCH. Exquisit, wenn auch überschaubar in der Anzahl, zeigten sich Objekte und Menschen bei Buch & Manufakturwaren "Bei Michelfelders". Beim ersten Kunst- und Künstlermarkt veränderte sich der gemütliche Laden zu einer Schlendermeile mit ausgesuchten Angeboten, etwa Tragbares, Anschauliches und Schmackhaftes - wie man es von Gabriele Hönig und Nina Schmidt gewohnt ist.

So gab es zur Premiere des Kunstangebots Süßes, das schon auf Weihnachten hindeutete, warmen Wein und mehr. Um den gastlich gerichteten Tisch herum zeigten Kunstschaffende, wie sie arbeiten. Kaum ein Schritt lag dabei zwischen Drechselarbeiten, Kalligraphie und Werken aus Stoff. Andrea Pfeil etwa hatte eine ausgefallene Stoffhülle für Bücher in Kuvertform dabei: "Das gibt gedruckter Literatur einen schützenden Geschenk-Look", sagt sie und zeigte, wie es geht. Den hübschen Knopf an der bunten Stoffkreation öffnen, das Buch einlegen, Knopf zu und schon ist eine etwas andere Verpackung fertig.

Geht es um modisch-extravagante Kopfbedeckung, sind Damen und Herren bei Britta Hildebrandt gut aufgehoben. Die am Nationaltheater Mannheim arbeitende Stoffkünstlerin startete nach der Geburt ihrer Tochter mit dem Designen von Behütungen: "Ich fand einfach nichts Schickes, das sich vom Einheitsallerlei abhob", erklärte sie. Ein origineller Schnitt, interessante Stoffkombinationen, witzige Applikationen und schon entstanden Formen, die sich von der klassischen Pudelmütze und Batschkapp abheben. Ihren Schaffensdrang lebt die junge Mutter auch mit Papier, Holz und Glas aus und macht sogar vor altem Tafelsilber nicht halt, woraus sie schmucke Hingucker für den Hals formt.

Traten Besucher an den Tisch von Margrit Schwinn, verzückten feine Schriften und detailgetreu ausgearbeitete Blüten auf Eiern zogen den Blick auf sich. Schwinn zeigte mit weiß behandschuhten Händen, wie auf den feinen Schalen per Pinselstrich Kunst entsteht.

Karikaturen aufs Papier gebracht

Direkt in Tischnachbarschaft hatte sich die Cartoonistin Iris-Christiana Leier niedergelassen. Wahrhaft die spitze Feder, untrüglich karikative Striche, bringt sie zu Papier. Lachend erklärte sie ihre Kunstrichtung, die den Betrachter immer zum Lächeln bringt. Richtig bunt treibt es Doris Bernhard-Matzke. Bei ihr bekommen einfache Leinwände eine Farbzier. Gebäude, Gischt und Gegenstände verschmelzen im Farbgewirr. "Etwas, was ich mein Leben lang tun werde", sagte Sabina Klee aus Mannheim über die Kalligraphie. Buchstaben sind bei ihr Kunst, nicht nur in ihrer Aussage, sondern vor allem in Gestalt und Ausformung. Mit konzentriertem Schwung zieht ihre Hand diverse Federn über feinstes Papier.

Heidi Loeper indes schafft es mit Acryl- und Aquarellfarben Lebenswege auf Papier zu bannen, deren erster Eindruck vielleicht überrumpelt, bei intensivem Studium aber wegen der vielfältigen Inhalte überrascht.

Kunst aus Glas und Stahl

Sabine Manske setzt Geißfuß, Riller und Hohnadel an, formt seitenverkehrte Rillen und unebene Flächen aus Linol. Mit Farbe bestrichen wirkt der Formling wie ein Stempel zum Drucken. Schwere Kunst sind die Lichtobjekte von Claudia Rippl wegen ihres Gewichts. Die Objektemacherin verwendet Farbglas und Stahl für Formen, die das Licht in Szene setzen. Nicht zuletzt verzücken die Holzobjekte von Hans Ullrich das Auge des Betrachters: "Ich gebe der Natur ihre Natur", beschrieb er, wie unter seinen Händen aus Holzstücken eigene Werke entstehen, die dann die Ursprungsform und -kraft des Materials aufnimmt und wiedergibt.

Umrahmt war das Angebot im Manufakturladen, der einmal mehr seinem Titel gerecht wurde, in jedem Fall von zahlreichen Talenten. Fantasie und Begabung gehören bei den Ausstellenden dazu - gleich ob sie hauptberuflich arbeiten oder das künstlerische Hobby als Ausgleich zum Tagwerk pflegen. Bei "Michelfelders" hatten sie geballt Raum sich zu präsentieren. "Wir sind sehr zufrieden mit unserem ersten Kunst- und Künstlermarkt", zeigen sich Gabriele Hönig und Nina Schmidt bestärkt, weiter neue Angebote ins Ladengeschäft und somit nach Ketsch zu bringen.

© Schwetzingen Zeitung, Montag, 24.11.2014